



HABEMUS PAPAM

Das Kardinalskollegium der römisch-katholischen Kirche hat am 19. April 2005

Seine Eminenz, den hochwürdigsten Herrn Kardinal

JOSEPH RATZINGER

Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre
und Dekan des Kardinalskollegiums

zum Papst gewählt. Er hat den Namen angenommen

BENEDIKT XVI.

Seine Heiligkeit wurde am 16. April 1927 in Marktl am Inn, Diözese Passau, geboren. Er wurde am 29. Juni 1951 zum Priester geweiht, zum Erzbischof von München und Freising ernannt am 25. März 1977 und am 28. Mai 1977 konsekriert. Papst Paul VI. hat ihn am 27. Juni 1977 zum Kardinal kreiert. Seit 25. Feber 1981 war er Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre und Präsident der Päpstlichen Bibelkommission und der Internationalen Theologenkommision. Am 5. April 1993 wurde er zum Kardinalbischof von Velletri-Segni ernannt und am 9. November 1998 zum Vizedekan des Kardinalskollegiums. Seit 30. November 2002 war er Dekan des Kardinalskollegiums und zusätzlich Kardinalbischof von Ostia

„Gib, Herr, deinem Diener und Stellvertreter wahre Weisheit, Mut und Kraft, dass er die Kirche lenke und leite nach dem Vorbild Jesu Christi, damit sie immer mehr zum Zeichen und Werkzeug seiner Gegenwart in der Welt werde.“

Inhalt:**DOKUMENTATION**

- I. Kanzelwort zur erfolgten Wahl des neuen Papstes

BERICHTE

- II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt"

PERSONALNACHRICHTEN

- III. Neuer österreichischer Botschafter beim Heiligen Stuhl
IV. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- V. Zur Kenntnisnahme

IMPRESSUM**DOKUMENTATION****I. Kanzelwort zur erfolgten Wahl des neuen Papstes**

Liebe Mitbrüder!
Schwestern und Brüder im Herrn!

Nie zuvor waren Trauer und Betroffenheit um den Tod eines Papstes so groß wie beim Heimgang des verstorbenen Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II. Selten blickte aber auch die Weltkirche ebenso wie die Weltöffentlichkeit mit solch gespannter Erwartung dem Konklave entgegen wie bei der Wahl des neuen Heiligen Vaters.

Nach einem kurzen Konklave ist es nun soweit. Die Kirche hat wieder einen Papst. Seine Eminenz, der hochwürdigste Herr Kardinal Josef Ratzinger, Präfekt der Kongregation für die Glaubenslehre und Dekan des Kardinalskollegiums, wurde zum neuen Papst gewählt und hat den Namen Benedikt XVI. angenommen. Unsere Gedanken gehen in diesen ersten Stunden und Tagen des neuen Pontifikates nach Rom und grüßen mit großer Freude und mit Dankbarkeit gegenüber Gott in Ehrfurcht und Verehrung den neuen Papst.

Auch für diesen Papst gilt das Wort unseres Herrn: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte des Todes werden sie nicht überwältigen“ (Mt 16,18). Im Vertrauen auf dieses Wort Christi geht der Heilige Vater an seine Aufgaben, die am Beginn des dritten Jahrtausends sicher groß, schwer und ebenso herausfordernd sind.

Wir wollen beten, dass der Geist Gottes seine reiche Gnadenfülle über Papst Benedikt XVI. ausgieße, damit er die Kirche segensreich leite und damit sein Pontifikat der gesamten Christenheit wie auch der ganzen Welt zum Heile werde. Möge die Saat, die seine Vorgänger gesät haben, unter dem neuen Pontifikat weiterwachsen und zur vielfältigen Frucht heranreifen. Möge es der Kirche mit unserem neuen Papst stets neu gelingen, die Nachfolge Jesu nicht nur zu lehren, sondern auch zu leben, Leid und Not der Menschen zu teilen und zu lindern und so die Kirche zum Zeichen der Hoffnung und Zuversicht für die Menschen werden zu lassen.

Liebe Brüder und Schwestern! Auch an uns liegt es, den neuen Papst nicht allein zu lassen, sondern ihm bei der Erfüllung seines schwierigen Amtes durch unser Gebet, unser Christsein und unser Mittun zu helfen. Unsere Diözese ist nur ein kleiner Teil der Weltkirche. Dennoch können auch wir durch unseren Einsatz für die weltweite Kirche einen Dienst leisten, den niemand anderer für uns erfüllen kann.

Mit unserem Gebet und unserer Mitarbeit verbinden wir alle, Bischof, Priester und Gläubige unserer Diözese, die Zusage, in Verbundenheit und Treue zu unserem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI. zu stehen.

Eisenstadt, am 20. April 2005
Z. 562-2005

+ Paul Iby
Bischof von Eisenstadt

Dieses Kanzelwort war am Sonntag, dem 24. April 2005, bei allen Gottesdiensten zu verlesen. Außerdem sollte zur Mittagszeit nach dem Angelusläuten noch einmal ein viertelstündiges Glockengeläute erfolgen.

II. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die Tagung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand am 7. April 2005 von 9.00 bis 13.00 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs im Haus St. Stephan in Ober-pullendorf statt.

Nach dem Gebet der Terz gedachte der Diözesanbischof des verstorbenen Heiligen Vaters Papst Johannes Paul II. und eröffnete die Tagung.

Zum Protokoll der letzten Sitzung wurde bezüglich des Verbotes von Exerzitien und Bibelkursen mit indischen Leitern in der Diözese Eisenstadt festgestellt, dass das Gremium bei der letzten Tagung diesbezüglich keinen Beschluss fasste, sondern lediglich ein Stimmungsbild im Protokoll wiedergegeben wurde. Somit wurde auch in einem Leserbrief des Ordinariatskanzlers in der Kirchenzeitung irrtümlicherweise von einem „Beschluss“ gesprochen. Bezüglich „Gemeinschaft im Presbyterium“ wurde festgestellt, dass das erste Treffen der Priester aus anderen Diözesen beim Diözesanbischof gut verlaufen ist. Mit diesen ergänzenden Bemerkungen wurde das Protokoll der letzten Sitzung angenommen.

In seinen Anliegen berichtete der Diözesanbischof über die bereits laufende Kanonische Visitation und Firmung 2005, wobei er nochmals in Erinnerung rief, dass er nun direkt in die Sakristei kommt und ein Einzug mit anschließendem Umziehen in der Kirche nicht vorgesehen ist. Weiters merkte er an, dass die Regelung bezüglich der Firmpaten noch immer Probleme verursacht.

In einem weiteren Punkt berichtete der Diözesanbischof über die verschiedenen Initiativen, die die staatlichen Jubiläen in diesem Jahr in kirchliche Feiern einbeziehen.

Alle Anwesenden lud der Diözesanbischof zum neuen Domweihfest am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2005 ein, welches das bisher am 12. November gefeierte Domweihfest in Hinkunft ersetzen soll.

Aus der Österreichischen Bischofskonferenz berichtete der Diözesanbischof, dass ein gemeinsames Hirtenwort der österreichische Bischöfe zum Jahr der Eucharistie sowie eine Stellungnahme zum Bereich Liturgie erfolgen soll.

Der Diözesanbischof lud weiters alle Priester und Ordensleute der Diözese Eisenstadt anlässlich seines runden Geburtstages für 25. April 2005 zu einem festlichen Gottesdienst in Mariazell mit anschließendem Mittagessen ein. Auch gab der Bischof bekannt, dass er am 9. Mai 2005 im Urbanistüberl im Bischofs-hof und am 6. Juni 2005 in seinem Seehaus in Traus-

dorf a. d. W. zwei offene Tage der Begegnung mit Priestern anbietet.

Schließlich wurde festgelegt, die große Diözesanwallfahrt im Jahr 2006 nach Rom nicht im August, sondern Ende Februar durchzuführen und stattdessen die kleinere Wallfahrt, die nach Polen führen wird, von Frühjahr auf Sommer zu verlegen.

Der Generalvikar berichtete zusammen mit Dechant Korpitsch über die Ergebnisse des Arbeitskreises „Dechant“. Nach ausführlicher Erörterung der vorgelegten Novellierungsvorschläge wurde dem Arbeitskreis mit zahlreichen ergänzenden Bemerkungen der Auftrag zur Weiterarbeit erteilt.

Finanzkammerdirektor Dienstl stellte in der Folge einen Entwurf eines Statuts für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt vor und die Anwesenden brachten zahlreiche Vorschläge bzw. Ergänzungen in die Diskussion ein.

In einem Exkurs referierte Direktor Dienstl noch über Richtlinien betreffend die Betriebskosten in Pfarrhöfen. Hier wurde nach kurzer Debatte jedoch festgelegt, dass noch einige Gespräche notwendig seien, bevor eine derartige Richtlinie in Kraft treten könnte.

In den Anliegen des Pastoralamtes berichtete Direktor Haider über die Themen für das nächste Arbeitsjahr und regte eine Computerschulung für Pfarrer und pastorale Mitarbeiter/innen an, was von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde. Nach der Vorstellung des theologischen und pastoralen Fortbildungsprogrammes berichtete der Pastoralamtsleiter über die Ergebnisse einer Erhebung über die Pfarrblätter in der Diözese Eisenstadt und unterstrich die Wichtigkeit der pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Direktor Petrik-Schweifer sprach im Rahmen seines Berichtes über die Caritas über die Flutkatastrophe in Südostasien, über das Projekt Mri-butí – meine Arbeit, über das neue Angebot einer Supervision für Paare, sowie über den Bereich Flüchtlingsarbeit.

Weiters berichtete er über die Beendigung seiner Tätigkeit in der Diözese Eisenstadt und seinen Wechsel zur Caritas Österreich nach Wien. Der Diözesanbischof und die Anwesenden dankten ihm für seinen wichtigen Dienst und wünschten ihm für seine zukünftige Tätigkeit den Segen Gottes. Der neue Direktor wird bereits in den nächsten Wochen ernannt und nach einer gemeinsamen Übergangszeit die Caritas ab 1. September 2005 allein führen.

Regens Pratl berichtete, dass derzeit insgesamt 13 Alumnen zum Burgenländischen Priesterseminar gehören und drei Interessenten aus der Diözese Eisenstadt vorgemerkt wurden. Erstmals wird es in diesem Jahr wieder eine Priesterweihe geben. Auch konnte nun eine Standortgarantie für das Haus Habsburgergasse beim Diözesanbischof erreicht werden, womit jedoch eine Nutzung der freistehenden Flächen verbunden ist, die derzeit erarbeitet wird. In diesem Zusammenhang lud der Diözesanbischof zur Gebetsstunde für geistliche Berufe am 19. April 2005 nach Podersdorf ein. Da Regens Pratl erwähnte, dass auch

Bewerber abgewiesen werden, wurde angeregt, auch bei Personen, die sich für eine Ausbildung als Religionslehrer/in interessieren, ein Vorauswahlverfahren durchzuführen, um nicht am Ende der Ausbildung mit Leuten konfrontiert zu sein, die nicht als kirchlich bezeichnet werden können. Dieser Vorschlag wurde mit großer Zustimmung unterstützt.

Ein Antrag bezüglich der besonders großen Steigerung bei den Kirchengaustritten in der Diözese Eisenstadt im Jahr 2004 konnte aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht näher erörtert werden, weshalb nur ausführliche statistische Daten vorgelegt wurden.

Der Generalvikar wies schließlich auf die vorgelegten Unterlagen der Abteilungen der Diözesankurie hin und ersuchte, diese entsprechend in den Dekanaten zur Kenntnis zu bringen.

Als Termin für eine ausführlichere Herbsttagung wurde Mittwoch, 5. Oktober 2005, 15.00 Uhr bis Donnerstag, 6. Oktober, 13.00 Uhr im Bildungshaus „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt fixiert. Bezüglich der Themen und allfälliger Referenten wurde keine Festlegung getroffen.

Nach dem gemeinsamen Regina caeli schloss der Diözesanbischof die Sitzung um 13.10 Uhr.

PERSONALNACHRICHTEN

III. Neuer österreichischer Botschafter beim Heiligen Stuhl

Dr. Helmut Türk, neuer österreichischer Botschafter beim Heiligen Stuhl, hat **Sr. Exzellenz, dem Päpstlichen Staatssekretär Angelo Kardinal Sodano**, am 7. März 2005 das **Beglaubigungsschreiben überreicht**.

Der neue Botschafter wurde am 24. April 1941 in Linz geboren und war zuletzt Chef der Präsidentschaftskanzlei unter Bundespräsident Dr. Thomas Klestil.

IV. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), bisher Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Katholischen Sozialakademie Österreichs, zum **Direktor-Stellvertreter der Caritas der Diözese Eisenstadt**.

Kan. EKR Thomas Krojer, Dechant und Pfarrer in Großwarasdorf und Nebersdorf, zum **Geistlichen Assistenten der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände**.

2. Enthoben wurde

Johann Wutzlhofer (L), Forchtenstein, als **Diözesanvorsitzender der Katholischen Männerbewegung** und als **Vizepräsident der Katholischen Aktion**.

Franz Josef Schuh (D) von der Mitarbeit in der Pfarre Marz.

3. Pastoralpraktikum

Der **Einsatz von Mag. Paul O. Okeke** (D), **Eisenstadt-Dompfarre**, Priesteramtskandidat der Diözese Aba, Nigeria, wurde beendet.

4. Diplomgrad

Birgit Kotzian (L), Diözesansekretärin der Katholischen Arbeiterjugend, hat den Diplomgrad **„Diplompädagogin“ erlangt**.

MITTEILUNGEN

V. Zur Kenntnisnahme

Urlaubsmeldungen der Pfarrseelsorger

Die Pfarrseelsorger werden gebeten, dem zuständigen Dechanten bekanntzugeben, wo und in welchem Zeitraum in den beiden Sommermonaten der Urlaub, Kuraufenthalt etc. verbracht wird, ebenso, wer die Vertretung während dieser Zeit innehat. Die Dechanten werden gebeten, die gesammelten Urlaubsmeldungen bis **spätestens 10. Juni 2005** dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben, damit den genannten Vertretern die pfarrliche Jurisdiktion erteilt werden kann. Eine Abwesenheit über eine Woche hinaus bzw. Auslandsfahrten während des Arbeitsjahres müssen jeweils direkt dem Bischöflichen Ordinariat gemeldet werden.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

Eisenstadt, 25. April 2005

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar